



Von der Tinte zum Ton: Renaissancemusik zum Klingen gebracht

Gesprächskonzert mit dem Ensemble *Stimmwerck*

Freitag, 11. Mai 2018, 19.00 Uhr

Campus der Universität Wien, Alte Kapelle, Hof 2.8

Ludwig Senfl (ca. 1490–1543) gilt als einer der bedeutendsten Komponisten von Renaissancemusik im deutschsprachigen Raum. Als Sänger und Komponist wirkte er an einflussreichen Höfen seiner Zeit: bei Kaiser Maximilian I. und Herzog Wilhelm IV. von Bayern. Eine umfassende wissenschaftliche Beschäftigung mit seinem vielfältigen Werk war jedoch aufgrund mangelnder Editionen bisher kaum möglich. Am Institut für Musikwissenschaft wird seit 2015

eine vom FWF geförderte wissenschaftliche Notenausgabe von Senfls Kompositionen erarbeitet (Leitung: Dr. Stefan Gasch; Mitarbeiter: Dr. Scott Edwards, Dr. Sonja Tröster), die einen philologisch zuverlässigen Notentext, eine umfassende Quellendarstellung, Transparenz in der Entstehung des Notentextes und umfangreiche Kontextinformationen bietet.

Dieses Editionsprojekt stellt nun seine Arbeit in einem Gesprächskonzert mit dem renommierten Ensemble *Stimmwerck* (www.stimmwerck.de) vor. Das Publikum wird in die Musikkultur der Frühen Neuzeit entführt und für Probleme und Fragestellungen einer Edition von Renaissancemusik sensibilisiert. Der Abend ermöglicht so einen klingenden Einblick in die aktuelle Renaissancemusikforschung. Im Mittelpunkt des Konzerts steht die Gattung der Motette, deren thematische Breite (Staatsmotetten, Musik für Gottesdienst und Andacht, humanistische Motetten) und mannigfaltige Überlieferungsformen (in Handschrift, Druck, Stickerei; Motetten in Kreuzform, Rekonstruktionen) präsentiert werden.

Das Vokalensemble *Stimmwerck* bringt an diesem Abend Musik zum Klingen, die für mehrere Jahrhunderte verstummt war. Zusätzlich bieten die Ausführungen des Projektteams wissenschaftlich fundierte Kontextinformationen zu Werk und Überlieferung, die es ermöglichen werden, die musikalische Welt des frühen 16. Jahrhunderts (neu) zu entdecken.

Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Kontakt: Dr. Stefan Gasch (stefan.gasch@univie.ac.at)